

Galerie Nero zeigt Joachim Hiller

WIESBADEN (dre). Joachim Hiller bildet die Natur mit den klassischen Elementen Erde, Wasser, Feuer und Luft nicht einfach nur ab. Vielmehr erforscht der Niersteiner malend die Strukturen, Gesetze und Prozesse ihrer Formbildung bzw. -zersetzung – so modern wie zeitlos aktuell. 27 Gemälde aus den vergangenen 30 Jahren zeigen derzeit in der Galerie Nero, wie drastisch Hillers Methoden der Farb- und Materialbehandlung das Leistungsspektrum der Malerei erweitern. Acryl, Sand, Zement, Sty-

ropor und Spachtelmasse auf Leinwand, Karton, Holz oder Hartschaumerzeugen präzise, stilistisch nicht zuzuordnende und farblich hochdifferenziert Naturerscheinungen. In Reliefs und illusionistischen Gemälden lässt Hiller die Elemente miteinander ringen und einander durchdringen. Wie er den Bildträger physikalischen Prozessen aussetzt, fordert alle Sinne und zur Besinnung auf.



bis 18.9., Galerie Nero, Nerostr.
9, geöffnet di.-fr., 14-19, sa.,
11-15 Uhr